

aus München reihte sich unter die Ehrengäste, eine „Reise-Sommer-Sonne-Segeln-Skulptur“ wurde überreicht, ein Korb mit liebevoll selbst hergestellten Köstlichkeiten kredenzt, „der Mann am Klavier“, Thomas Pfeiffer, gab sein Bestes, wie auch junge Volksmusikanten aus Mietraching. Ehemalige Mitarbeiter*innen waren zu Gast. Die Kollegen*innen der Hauswirtschaft und der Küche verwandelten das Treppenhaus in ein Schmankerl-Restaurant und das Stiangglanda wurde als Glückwunsch-Ständer umfunktioniert. Die Hauptsache aber war die Gaudi und das Zusammensein von Mitarbeiter*innen, Schwestern, Gästen und Freunden des Hauses. Besser kann der Ausklang für ein zurückliegendes Jugendhilfe-, Schul- und Ausbildungsjahr nicht sein. Da kam Schwung ins alte Schloss, weil viele Leuchttürme zusammen feierten, die Glück in die Welt bringen möchten...und etwas von der Weisheit des Humors verstehen.

“Endspurt – Ziel – Neustart“ Abschlussfeierlichkeiten

Bei den Abschlussfeierlichkeiten auf Schloss Zinneberg wurden 2026 aus den Wohngruppen, der Heilpädagogischen Tagesstätte, der Ganztageschule, dem Förderprogramm FLLAPS 25 Kinder und Jugendliche entlassen. Hinzukommen die Absolventen*innen der Berufsvorbereitungsjahre und der Ausbildung bzw. dem Berufsförderbereich. Insgesamt sind es über 40 junge Menschen, die den Sprung ins nächste „Boot“ auf ihrer Lebensreise wagen. Hinzukommen 25 Kinder aus der KITA, die in den Kindergarten wechseln. Höhepunkt war auch 2026 die Freisprechungsfeier für eine Auszubildende. Sowohl in der Ausbildung als auch in den Jugendhilfebereichen überlegten sich die Betreuer*innen und Ausbilder*innen wie jedes Jahr ein „Rausschmeiß-Ritual“. In der Jugendhilfe stand, wie kann es anders sein, der Leuchtturm dabei Pate. Das Motto „Sei wie ein Leuchtturm – Bring Glück in die Welt“, wurde jedem*eder Einzelnen zugerufen, untermalt mit Blinken von Taschenlampen, Pantomime, Klatschen, Stampfen usw.



„Jedes Lebensboot braucht einen Leuchtturm!“

„Wir konnten nur immer wieder versuchen, Euch Richtungen, Wege zu zeigen – auf den Weg machen, muss sich jeder*jede selbst“, so und ähnlich waren die Worte der Bereichsleitungen, als sie „ihre“ Kinder und Jugendlichen verabschiedeten.

VERKAUFSOFFENER SAMSTAG
Klosterladen & Klostercafe
17. Oktober 2026 10⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Und damit sind wir wieder am Anfang dieses Infobriefes angelangt. Leuchttürme stehen, halten aus, verstehen sich nicht als „Bäumchen wechsele Dich-Vorrichtung“. In dieser Zuverlässigkeit, in dieser Treue und Ernsthaftigkeit senden sie Licht aus. Ach, Sie meinen, dass das übermenschlich sei?! Ja, da haben Sie sicherlich recht, wenn Sie so denken. Menschen sind bekanntlich auch „nur Menschen“ und eben keine echten Leuchttürme. Aber schön ist es allemal, wenn man von einem Menschen behaupten kann, dass er Orientierung gibt und Mut, ja einen anderen glücklich macht. Übrigens: Christen verlassen sich gerne, bzw. hin und wieder auf denjenigen, der von sich sagt: „Ich bin der ICH-BIN-DA“. So einfach ist die Leuchtturm-Botschaft Gottes: Da-Sein. Das könnte ich ebenfalls zumindest hin und wieder versuchen, einfach da sein für jemanden, für eine Aufgabe. ER ist ja schon da und möchte mit mir, dir, mit Ihnen, mit uns Glück in die Welt bringen. Eine gute Zeit in stürmischen und ruhigen Gewässern!



Noch ein Hinweis:

Der angekündigte „Brandner Kasper“ Filmabend findet im Februar 2027 statt. Nähere Infos erhalten Sie beizeiten.

Impressum

Info „Zusammen“ erscheint 3 x im Jahr; Hrsg. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg; Bildnachweis, soweit nicht anders gekennzeichnet: Chr. Eckl; Redaktion: Sr. Dr. Christophora Eckl; Layout: A. Liegl. Unsere Adresse: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg, Zinneberg 3; 85625 Glonn;

Sollten Sie künftig keinen Infobrief, keine Einladungen zu Festen und Veranstaltungen haben wollen, dann teilen Sie es uns bitte mit (verwaltung@schloss-zinneberg.de; 08093-9087-11). Wir streichen Sie sofort aus unserer Adressenliste! Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für das Versenden des Infobriefes oder für Einladungen verwendet!

Spendenkonto: Raiffeisenbank Volksbank Ebersberg eG; IBAN: DE66 7016 9450 0000 0882 93; BIC: GENODEF1ASG



Beachten Sie auch unsere Homepage
www.schloss-zinneberg.de

Schloss Zinneberg „Zusammen“

Info der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung • Eine Einrichtung der Schwestern vom Guten Hirten • Eine Einrichtung mit Qualität • Ausgabe 71 - 08/2026



*Voll im Bild,
Leben in Fülle*

Was macht der Leuchtturm in Oberbayern?

Wind, Wetter, Wellen – das kann an der Adria, das kann an der Nordsee sein... oder bei den Abschlussfeierlichkeiten auf Schloss Zinneberg.

Ausschlaggebend war die Bootsregatta im „stürmischen Seepark“ von Zinneberg. Ein Leuchtturm ist immer ein dankbares Symbol für Wegweisung, für Orientierung, für Sicherheit. Jeder Mensch hat seine Leuchtturm-Erfahrungen. Das können Erlebnisse durch Begegnungen, gute Worte schlichtweg sein. Das gibt es auch durch reale Wegweiser, die einen sicher von A nach B führen.

Ein Leuchtturm – ob symbolisch oder in echt – muss gewisse Eigenschaften haben: er steht fest, wankt oder wandelt nicht umher – auf ihn ist Verlass. Er wandert nicht von Buxtehude nach Norderney und zur Abwechslung nach Rügen, d.h. er widmet sich einer bestimmten Aufgabe. Er hat das Augenmerk darauf. Er sendet klare Signale, nicht mal so und morgen anders, heute schnell blinkend, morgen ganz laaaaangsam. Er muss keinen Modewettbewerb gewinnen und versteht sich nicht als „Startup“-Unternehmen. Der Leuchtturm ist zeitlos. Während um ihn herum das Meer, symbolisch das Leben, tobt bleibt er da, lässt sich nicht mitreißen.

So gesehen ist der Leuchtturm auch ein generelles Symbol für unsere Arbeit auf Schloss Zinneberg. Wir fahren in „tobenden Gewässern“ gesellschaftlicher, politischer, fachlicher und anderer Umwäl-

zungen. Sie sind verbunden mit Fragezeichen, Herausforderungen. Es heißt für uns Tag für Tag jungen Menschen, Mitarbeiter*innen, den Ämtern und Behörden, „unserer Umgebung“, die Zinneberg immer wieder als „Kraftort“ bezeichnen, ein sicherer Wegweiser zu sein. Wir sehen es als unseren Auftrag, auch in stürmischen Zeiten „da“ zu sein.

Oft entsteht der Eindruck, dass Alltag, Arbeiten, Planungen – vor allem dann, wenn Zeitdruck dazukommt – nur mehr an der Oberfläche stattfinden, in einer Art „Torschlusspanik“ vollzogen werden. Es lohnt sich für nachhaltige, gute Entwicklung von Menschen, für ihr Zusammenleben und ihr Zusammenarbeiten, sich das Bild des Leuchtturms vor Augen zu halten. Es bedeutet Verlässlichkeit in Wort und Tat, Zeit zu haben, um sichere Wege zu weisen.

Diese Leuchtturm-Aussagen gelten erst recht, wenn wir in der Pädagogik die Lebensreise von jungen Menschen begleiten. Das Motto der Abschlussfeierlichkeiten lautete „Sei wie ein Leuchtturm – bring Glück in die Welt.“ Es sollte der Aufruf an die Kinder und Jugendlichen, an jeden*jede Einzelnen*e sein, sich das Leuchtturmmotiv als Vorbild zu nehmen. Dadurch soll in unsicheren Zeiten, die Welt positiv beeinflusst, mitgestaltet werden.

In diesem Sinne laden wir auch Sie, liebe Leser*innen, ein sich dem Leuchtturm zu nähern, ob in Oberbayern, an der Waterkant oder in ihren vier Wänden: Bringen Sie Glück in die Welt!

Viel Freude beim Lesen. Die Redaktion.

“Wenn der Baum lächelt!“ Baumgesichter

Vor einigen Wochen hat die Sonnenstrahlgruppe in unserer KITA einigen Bäumen im Schlosspark Gesichter gegeben. Vorab wurden im Morgenkreis Baum-Lieder gesungen – sozusagen als Einstimmung auf das Vorhaben im Grünen. Aus einem runden Ton-Klotz wurden Scheiben abgeschnitten und an den Baumstamm gedrückt. Mit Naturmaterialien, Fingerabdrücke und vor allem viel Fantasie haben die Kinder einige Bäume zum Lächeln, ja zum Leuchten gebracht. Es sind insgesamt 5 Baumgesichter entstanden, die man noch immer im Schlosspark seinerseits anlächeln kann. So einfach kann Glück sein – andere zum Lächeln, zum Leuchten bringen!

Sei wie ein Leuchtturm – bring Glück in die Welt... und wenn nur alte Bäume lächeln.



„Leuchten kommt von Lächeln.“

“Da glotzte der Karpfen!“ Bootsregatta im Seepark

Die dicken Brummer-Karpfen im Zinneberger See staunten vermutlich nicht schlecht, als ihr Terrain von einer ganzen Armada aufgewühlt wurde. Die Bootsregatta brachte also nicht nur die Zuschauer*innen in Wallung, sondern auch die im See wohnenden Karpfen. Sie genießen dort eine Art Altersruhesitz.

Da wurde angefeuert, geklatscht, mitgelitten von den zahlreichen Gästen und eben „geglotzt“ seitens der Karpfen, die ihre Ruhe etwas gefährdet sahen.

Acht Boote waren am Start aus den Bereichen Wohngruppen, Ausbildung, FLLAPS, Ganztageschule, Heilpädagogische Tagesstätte und der Haustechnik. Die Boote waren zu bauen nach den Kriterien: Nachhaltigkeit und Kreativität.

So erfand die Ausbildung einen „Kartoffel-Sprinter“, d.h. eine alte Kartoffelwanne wurde mit Kanister „schwimmbar“ gemacht. Die Martin-Gruppe ging auch dieses Jahr (nachhaltig!) mit ihrer „Picknick-Aqua-Rakete“ über die Ziellinie, d.h. mit einer Styropor-Platte, abgedeckt mit charmanter Picknickdecke. Die Bernadett-Gruppe setzte auf ihren „Euro-Raser“, also auf Europalette und blaue Kanister. FLLAPS vertraute dieses Jahr wieder ihrem „Holz-Speed-Geschoss“ und lief unter der Flagge von „Bernd, das

Boot“. Die Tagesstätte nahm sich das Drama „Timmy“ als Vorbild und setzte auf eine Holzkonstruktion, womit sie Timmy in graziler Laubsägearbeit ein Denkmal schuf: das „Timmy-Memorial-Boot“. Die Ganztageschule punktete mit einem „Wood-Highspeed-Modell“ und Muskelkraft.



„Was macht der Kühlschrank bei der Bootsregatta?“

Die Kollegen der Haustechnik hingegen bauten einen alten Kühlschrank als „Magic-Cool-Shepherd-Boot“ um getoppt durch einen Schlitten. So fanden zwei Matrosen Platz, einer im Kühlschrank, der andere auf dem Schlitten.

Es war eine Riesengaudi, der Karpfen glotzte, Gäste und Teilnehmer*innen hatten ihren Spaß. Ach ja, da stand auch noch ein Leuchtturm auf der Insel. In diesem Sinne setzten die Veranstalter*innen das Motto in die Tat um: Sei wie ein Leuchtturm – bring Glück in die Welt...und wenn es nur mit einem alten Kühlschrank ist.

„Probieren geht über studieren!“ 20 Jahre Förderverein Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Man mag sie Abteilung „Jäger und Sammler“ oder „Düsentriebs Labor“ nennen oder „Gewusst-Wie-Projekt“ oder „Probiers-mal-mit-Spiel-Team“! Alle Namen wären treffend. Die Rede ist von der Zinneberger Kreativ-Werkstatt und einigen Projekten, die Mitarbeiter*innen für unsere Jugendliche das Jahr über durchführen.

Die Mitglieder des Fördervereins waren bei ihrer Jahreshauptversammlung eingeladen, ein Teil ihrer geförderten Projekte selbst zu testen, u.a. eine Einheit von MetaLog – einem Spielprogramm zur Förderung von Zusammenarbeit. U.a. sollte ein Regal innerhalb weniger Minuten zusammengebaut werden, ohne dass ein Teil übrigbleibt. Ikea ließ grüßen! Talente kamen zum Vorschein - Kniffelexperten*innen, Einzelkämpfer*innen, Team-Fanatiker*innen.

Der Förderverein Schloss Zinneberg Kinder- und Jugendhilfe e.V. besteht seit 20 Jahren. Unter der Schirmherrschaft von Christa Stewens, Staatsministerin a.D. wurde er von Hans Huber, damaliger Zinneberger Schulleiter, ins Leben gerufen. Markenzeichen des Fördervereins sind tatkräftige Hilfe, finanzielle Unterstützung und Botschafter*in-Sein für den Auftrag von Schloss Zinneberg. Man braucht nicht lange die große Liste an genehmigten Förderanträgen der letzten 20 Jahre studieren – man sollte am besten selbst probieren, sich in so einem großartigen Verein zu engagie-



„Darf echt kein Brett übrig bleiben?!- Wo ist Hilfe?“

ren. Sei wie ein Leuchtturm – bring Glück in die Welt...und wenn es nur durch die Wertschätzung der Arbeit von Schloss Zinneberg ist oder dem Zusammenbau von Regalen.

„Hollywood zieh dich warm an!“ Besuch im Bavaria Filmstudio

Ein Bericht von angehenden Filmstars aus unseren Wohngruppen

„Und ... Action!“ hieß es für die teilbetreuten Wohngruppen beim Besuch der Bavaria Filmstudios. Es war ein spannender Tag, den wir zwischen Filmkulissen, Spezialeffekten und bekannten Drehorten erlebten.

Ob als Schauspieler*innen bei Fack ju Göhte, auf Spurensuche mit den Rosenheim-Cops oder beim Ausprobieren der Green-Screen-Technik –wir tauchten ein in die Welt des Films. Wir erlebten, wie aus ein bisschen Technik großes Kino entsteht.



„Jim Knopfs Lokomotive oder ‚Das Boot?‘“

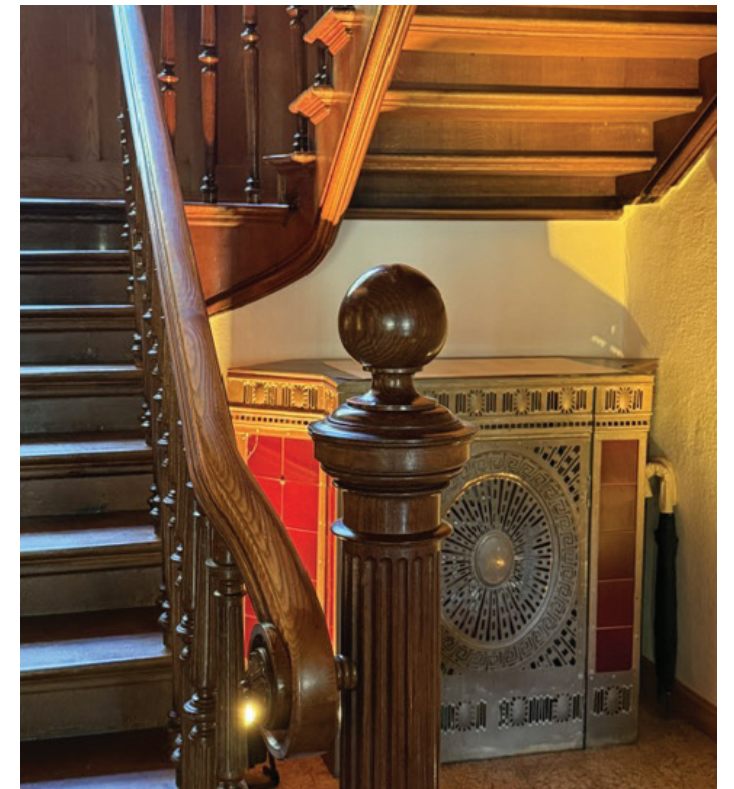
Besonders beeindruckend fanden wir, den Rundgang durch das originalgroße U-Boot aus dem Film „Das Boot“. Auch die liebevoll gestalteten Kulissen von Jim Knopf mit der berühmten Lokomotive

erzeugten staunende Gesichter. Für viele Lacher und echte Westernstimmung sorgte das Set von „Das Kanu des Manitu“. Zum krönenden Abschluss gab es für alle noch ein Eis – schließlich braucht jeder Filmstar nach einem erfolgreichen Drehtag eine kleine Belohnung.

Es war ein rundum gelungener Ausflug mit vielen Eindrücken, jeder Menge Spaß und vielleicht sogar dem ein oder anderen neu entdeckten Schauspieltalent. Hollywood muss sich also warm anziehen! Ein Erlebnis kann zum Leuchten werden und auffordern: Sei wie ein Leuchtturm – bring Glück in die Welt... und wenn es nur die Freude über das Kanu des Manitu ist.

„Wissen Sie, was ein ‚Stiangglanda‘ ist?“ - Feier der besonderen Art

Dialektkundige wissen, dass das in Oberbayern die Bezeichnung für Treppengeländer ist. Zu einer „Stiangglanda-Feier“ über zwei Stockwerke hinweg luden Trägervertretung und Einrichtungsleitung von Schloss Zinneberg Mitarbeiter*innen und Freunde des Hauses ein. „Per Stiangglanda“ wurde ein „Gemeinsam-Geburts-tag“ gefeiert und der Dienstgemeinschaft nach einem herausfordernden Kinder- und Jugendhilfejahr noch einmal die Gelegenheit gegeben „abzufeiern“.



„Manchmal kommt es auf das rechte Licht an!“

Was so ein altes beleuchtetes Stiegen-/Treppenhaus alles vermag, wurde erfahrbar: angesichts einer tollen, „leichten“, außergewöhnlichen Feier im altherwürdigen Schloss. Ambiente und Stimmung waren entsprechend.

Da wurden Visionen beschworen („Mach ma doch endlich wieder in Zinneberg mal was ganz anderes, san ma so frei. Lass’ ma doch auferstehen - wie annodazumal - Kurfürstin Leopoldines Genussbrauerei“). Italienische Schlagerstars gaben sich die Ehre (das Zinneberger Leitungsteam übte sich in Italo-Pop), der Kasperl Larifari